

### **Auftragsvergabe für Friedhof-Erweiterung in Frauenzimmern**

Die Firma Hammel aus Bönningheim wird die Tiefbauarbeiten samt Bepflanzung bei der Erweiterung des Frauenzimmerner Friedhofes ausführen. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 15. Juli beschlossen und auch den Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahme (Anfang September bis Ende November 2014) akzeptiert.

Diskussionsbedarf hatten die Bürgerverepeter aber trotzdem. Nach der beschränkt durchgeführten Ausschreibung hatten zwei von vier Bieterfirmen ihre Offerten fristgerecht eingereicht. Das preisgünstigste Angebot lag bei 92.190,61 Euro – im Haushaltsplan des Jahres 2014 standen aber einschließlich aus dem Vorjahr übertragener Haushaltsmittel nur 85.000 Euro zur Verfügung.

Die Verwaltung machte nun Vorschläge zur Kosteneinsparung. Zum ersten wurde empfohlen, anstatt der Pflasteroberfläche „silbergrau“ eine Ausführung in „betongrau“ vorzunehmen und so etwa 3.000 Euro zu sparen. Würde man auf eine sogenannte Blocksteinkante entlang der Blumenstraße verzichten, könnte nochmals ein Tausender gespart werden.



Die Westseite der Erweiterungsfläche am Frauenzimmerner Friedhof. Das Eingangstor zur Blumenstraße wird wie geplant verwirklicht. Auch die Blocksteinkante wird in Verlängerung zur vorhandenen Bepflanzung angelegt.

Letztlich wurde noch angeregt, die Eingangsmauern am neuen Friedhofseingang zur Blumenstraße um jeweils einen Meter in der Länge zu reduzieren, was nochmals 4.000 Euro an Kostenersparnis bringen würde.

Mit diesem „Spar-Paket“ wollte die Verwaltung aufzeigen, dass man dem im Haushaltsplan verankerten Kostenrahmen gerecht werden könnte. Allerdings wurde in der Sitzungsvorlage auch darauf aufmerksam gemacht, dass die Honorarkosten für diese Baumaßnahme in einer Größenordnung von 25.000 Euro nicht im Kostenbild enthalten sind und über einen Nachtragshaushalt finanziert werden müssen.

Nach mehreren Wortmeldungen zu den vorgeschlagenen Einspar-Möglichkeiten und einer bebilderten Erklärung durch die Garten- und Landschaftsbauarchitektin Anette Dupper verständigte sich das Gremium einstimmig darauf, dass lediglich an der Pflaster-Oberfläche („betongrau“ statt „silbergrau“) gespart wird.

Die Eingangsmauern an der Westseite werden wie geplant zur Ausführung kommen. Auch die sogenannte Blocksteinkante entlang der Blumenstraße wird planmäßig gebaut. So hat man unterm Strich dann doch noch knapp 3.000 Euro gegenüber dem Ausschreibungsergebnis gespart.